



WISSENSBOX



- Der Serval -



Catpurri®

Hallo ihr Lieben,

ich möchte mich gerne vorstellen: Mein Name ist Pebbels. Ich bin ein kleiner Serval. Ich komme aus Afrika und bin eine Wildkatze mit ganz langen Beinen.

Keine andere Katzenart hat so lange Beine wie wir Servale. Wusstet Ihr das? Ist das nicht toll? Mit diesen langen Beinen können wir ganz wunderbar durch die Savanne stolzieren und trotzdem alles überblicken. Außerdem können wir ganz besonders hoch springen.

Wir haben sogar mit den Hauskatzen der Zweibeiner zu tun. Es gibt Katzen-Kumpels, in denen steckt ganz viel Wildkatze. Und trotzdem leben sie manchmal bei den Zweibeinern in der Nähe. Glaubt ihr nicht? Doch, das ist eine ganz spannende Geschichte. Doch lest selbst...

Wilde Grüße, Euer Pebbels



DER SERVAL (Leptailurus serval)

ORDNUNG	Raubtiere (Carnivora)
UNTERORDNUNG	Katzenartige (Feliformia)
FAMILIE	Katzen (Felidae)
UNTERFAMILIE	Kleinkatzen (Felinae)
FELLFARBE	Gold- bzw. ockergelb mit schwarzen Punkten
GRÖSSE	Körperlänge 70 bis 100 cm, Schulterhöhe 54 bis 62 cm
GEWICHT	Weibchen 7 bis 13 kg, Männchen bis 18 kg
ALTER	ca. 10 Jahre, in Obhut des Menschen ca. 20 Jahre
LEBENSRAUM	Savannen, Graslandschaften und Feuchtgebiete Afrikas, südlich der Sahara
NAHRUNG	kleine Säuger wie z. B. Mäuse oder Hasen, junge Antilopen, aber auch z. B. kleine (Wasser-)Vögel, Eidechsen, Schlangen, Frösche, Fische, Insekten
TRAGEZEIT	74 Tage
ANZAHL JUNGTIERE	in der Regel 2 bis 4 Junge
FEINDE	Hyänen, größere Katzen, wie z. B. Leoparden
BEDROHTE TIERART	nein (ausgestorben z. B. im Norden Afrikas)



DER SERVAL hat einen kleinen Kopf mit großen runden Ohren, die an die Ohren einer Fledermaus erinnern könnten. Sein Körper ist sehr schlank gebaut, sein Schwanz ist mittellang. Die Bezeichnung „Serval“ kommt vermutlich aus dem portugiesischen und stammt von dem Wort „Luchs“ ab.

Das Fell des Serval ist ockergelb und besitzt individuell unterschiedlich große schwarze Punkte oder Flecken. Vereinzelt gibt es auch graue oder schwarze Servale. Manchmal gehen die Flecken an Nacken und Rücken sogar in Streifen über.

Durch seine Fellfärbung ist der Serval bestens getarnt in seinem Lebensraum: er bewohnt Grasland mit Gras und Schilf, manchmal auch lichte Waldgebiete, Bambusdickichte oder Sümpfe, und ist abhängig da-

von, dass Wasser in seiner Umgebung vorhanden ist. Er braucht eine Umgebung, in der er Deckung finden kann. In Wüsten ist er daher nicht zu finden.

In Schilf oder hohen Gräsern jagt er seine Beute. Er huscht von Deckung zu Deckung, lauscht nach seiner Beute, schleicht sich vorsichtig an, verharrt dabei bis zu 15 Minuten lang, und springt dann mit einem großen Satz nach der Beute. Fängt er sie nicht auf Anhieb, springt er in großen Sätzen hinter ihr her. Dabei sind alle seine Pfoten gleichzeitig in der Luft! Mit seinen Sprints kann er Geschwindigkeiten bis zu 80 km/h erreichen.

Manchmal graben Servale auch nach ihrer Beute. Wie unsere Hauskatzen können junge Servale mit ihrer Beute spielen.

GANZ BESONDERS

Große Sprünge:

Servale fangen ihre Beute durch große und hohe Sprünge. Bis zu 4 Meter weit können diese Sprünge sein! Dies erlaubt ihnen sogar, Vögel in der Luft zu ergreifen. Sie packen diese mit den Vorderpfoten und landen nach dem Sprung auf ihren Hinterbeinen.

ZUSAMMENLEBEN

Einzelgänger:

Grundsätzlich sind Servale Einzelgänger. Nur zur Zeit der Paarung sind mehrere Tiere anzutreffen, oder wenn eine Mutter ihre Jungen aufzieht. Die Kleinen werden in Höhlen geboren und verlassen ihre Mutter mit ca. einem Jahr.



HERAUSRAGENDE KÖRPERLICHE FÄHIGKEITEN

Langbein:

Der Serval hat außergewöhnlich lange Beine. Es gibt keine Katzenart, die im Verhältnis zum Körper solch lange Beine besitzt. Dank dieser langen Beine ist ein Serval zwar kein Spezialist im Laufen, kann aber hervorragend über Gräser und höhere Vegetation hinwegsehen.

Dufte Grüße:

Servale markieren ihr Revier, indem sie Duft- oder Harnmarken setzen. Auch Kotmarken oder Kratzspuren sind möglich.

„Großohr-Katze“:

Durch den kleinen Kopf hat der Serval im Verhältnis herausragend große Ohren. Diese kann er drehen und seiner Beute gut lauschen – denn es raschelt überall im Gras und er muss seine Beutetiere genau orten können.

Klettermax:

Um Fressfeinden zu entgehen, klettern Servale sogar auf Bäume.

„EI, GROSSMUTTER, WAS HAST DU FÜR GROSSE OHREN!“

– „DASS ICH DICH BESSER HÖREN KANN!“

- Zitat Grimms Märchen, Rotkäppchen -

EVOLUTION

Der Begriff der Evolution beschreibt die Entwicklung und Vererbung körperlicher Merkmale von Lebewesen über viele, viele Generationen hinweg.

Doch welche „Eigenschaften“ genau werden dabei weitergegeben?

Natürlich grundsätzlich die „Gene“ der Geschöpfe, das genetische Material. Dieses fügt sich bei jeder Paarung neu zusammen und sorgt so für die notwendige Vielfalt.

Doch nur diejenigen Tiere mit den besten Überlebenschancen haben Gelegenheit, ihre Gene weiterzugeben. Und wer gute Überlebenschancen

hat, muss hervorragend mit den speziellen, auch widrigen Umständen und Bedingungen seiner Umgebung umgehen und sich durchsetzen können.

Der „Bauplan“ für genau diese angepassten Eigenschaften wird von Generation zu Generation weitergereicht. Dieser Effekt ist bekannt als „natürliche Selektion“ oder „das Überleben des Stärksten“. Er wird in Verbindung gebracht mit Charles Darwin, der ihn 1859 erstmalig umfassend beschrieben haben soll.

Im Falle des kleinen Serval haben sich auf diesem Wege also nicht nur seine langen Beine und großen Ohren als einzigartige Merkmale ausgeprägt.

SERVALE UND MENSCHEN

Jäger und Gejagte?

Weil man befürchtet, dass Servale kleine Haustiere wie z. B. Hühner angreifen bzw. fressen könnten, werden sie in manchen Regionen gejagt.

Serval als Haustier:

Servale lassen sich in Gefangenschaft halten. Allerdings gilt es hier zu berücksichtigen, dass sie besondere hohe Anforderungen an Lebensraum und Fütterung haben. So stammen sie aus der Steppe, in der sie viel Platz haben. Also muss auch das Außengehege entsprechend groß sein: **Mindestens 50 qm!**

Auch eine Schwimm-Möglichkeit muss gegeben sein. Auch Frischfleisch ist absolutes Muss. Die Haltung ist genehmigungspflichtig. Nachkommen aus einer Serval-Kreuzung gelten bis in die Generation F4 als Hybridrassen und sind melde- bzw. genehmigungspflichtig. Freilauf ist untersagt, damit sich die Tiere nicht selbst auswildern.

Savannah:

Aus einer Kreuzung aus Servalen und Hauskatzen ist die mittlerweile anerkannte Hauskatzenrasse der „Savannah“ entstanden. Je nach Generation können diese Kreuzungen unfruchtbar sein – Männchen als Nachkommen bleiben über drei Generationen hinweg steril. Als „Nachfahre einer Raubkatze“ ist die Savannah sehr beliebt. Ehrlicherweise erfordert diese Rasse jedoch gerade wegen ihrer nahen Verwandtschaft mit einer Wildkatze besondere Haltungsbedingungen. Die Savannah sollte, ihrer Intelligenz und ihrem Bewegungsdrang entsprechend gehalten und mit Rohfleisch gefüttert werden, jedoch ist dabei wie bei jeder Rohfleisch-Fütterung auf die Versorgung mit z. B. Vitaminen und Spurenelementen zu achten.

Ab der 4. oder 5. Generation gilt die Savannah als sozialisierte Hauskatze. Sie kann eine enge Bindung zu ihren Haltern eingehen. Zu empfehlen ist unbedingt das Halten von zwei Savannahs, damit sich die Tiere auf ihre spezielle Art miteinander beschäftigen können.



iStock.com/GP232

WAS WIR UNS VON EINEM SERVAL ABSCHAUEN KÖNNEN?

Wäre es nicht wundervoll, würden wir alle unsere besonderen, persönlichen Stärken in den Fokus rücken? Ist es nicht auch für uns Menschen viel schöner und wichtiger, sich auf das zu konzentrieren, was uns die Natur als Talent in die Wiege gelegt hat?

Ein kleiner Serval mag vielleicht nicht so schnell rennen können, wie z. B. ein Gepard. Doch nur ein Serval kann auch in solch hohem Gras gut getarnt den Weitblick behalten und selbst das leiseste Rascheln seiner Beute mit seinen Satellitenschüssel-artigen Ohren wahrnehmen.

WAS KÖNNEN EURE FREUNDE GANZ BESONDERS GUT, WAS BEWUNDERT IHR AN IHNEN?

Was sind im übertragenen Sinne die „großen Ohren“ oder „langen Beine“ Eurer geliebten Menschen oder Tiere? Was macht diese Wesen für Euch einzigartig?

Ihr werdet sehen: Jedes Individuum hat seine ganz persönlichen, einzigartigen und besonders liebenswerten Eigenschaften.

WERTE, DIE EIN SERVAL REPRÄSENTIERT:

ABENTEUER Wachsamkeit
Effizienz WILDHEIT
ACHTSAMKEIT EINZIGARTIGKEIT
Weitsicht
AUFMERKSAMKEIT GESCHICKLICHKEIT



BILDNACHWEISE

Titelseite: iStock.com/400tmax; <https://www.istockphoto.com/de/foto/leptailurus-serval-gm516766010-8-9138453>

Seite 2: iStock.com/FionaAyerst; <https://www.istockphoto.com/de/foto/young-serval-relaxing-in-the-green-grass-gm610881524-105000079>

Seite 3: iStock.com/Marcello Calandrini; <https://www.istockphoto.com/de/foto/wandern-mit-mama-gm1080803568-289754417>

Seite 5: iStock.com/GP232; <https://www.istockphoto.com/de/foto/serval-katze-die-jagd-ihr-gm505915057-45344212>

QUELENNACHWEISE UND LITERATUR:

<https://www.zooplus.de/magazin/katze/katzenrassen/serval>

<https://www.zooplus.de/magazin/katze/katzenrassen/savannah>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Serval>

<https://www.welt-der-katzen.de/wildekatz/kleinkatzenafrika/serval/serval.html>

<https://www.zoom-erlebniswelt.de/afrika/tierlexikon/serval.html>

<http://www.biologie-schule.de/serval-steckbrief.php>

ILLUSTRATIONEN UND GRAFISCHE UMSETZUNG:

Catharina Voigt - Illustration und Mediengestaltung (www.catharinavoigt.de)

BESUCHEN SIE CATPURRI ONLINE

www.catpurri.de

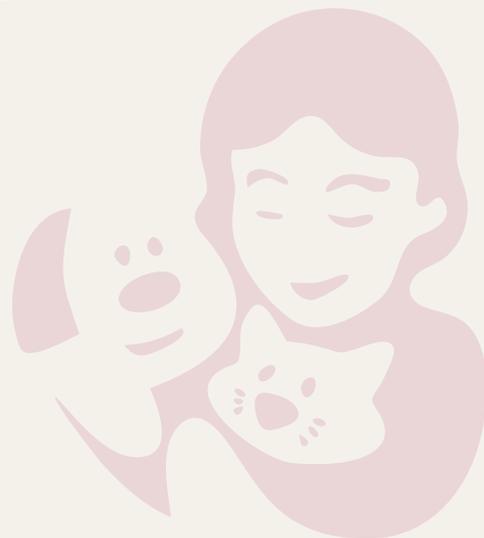
LEBEN. TIERISCH. GUT.

Tierheilpraktikerin Melanie Köhler
Hermann-Dornscheidt-Str. 32
40470 Düsseldorf

Telefon: 01578 – 67 48 714

E-Mail: info@leben-tierisch-gut.de

www.leben-tierisch-gut.de



Leben. Tierisch. Gut.®